

**Studienordnung für den Studiengang Europäische Geschichte
mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) an der Technischen Universität Chemnitz
Vom 22. November 2005**

Aufgrund von § 21 Abs. 1 in Verbindung mit § 8 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 293) hat der Senat der Technischen Universität Chemnitz die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn und Regelstudienzeit
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Lehrformen
- § 5 Ziele des Studienganges

II. Aufbau und Inhalte des Studiums

- § 6 Aufbau des Studiums
- § 7 Inhalte des Studiums

III. Durchführung des Studiums

- § 8 Studienberatung
- § 9 Prüfungen
- § 10 Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium

IV. Schlussbestimmungen

- Anlage: 1 Studienablaufplan
 2 Modulbeschreibungen

In dieser Studienordnung gelten grammatisch maskuline Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Frauen können die Amts- und Funktionsbezeichnungen dieser Prüfungsordnung in grammatisch femininer Form führen. Dies gilt entsprechend für die Verleihung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

Die vorliegende Studienordnung regelt unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Prüfungsordnung Ziele, Inhalte, Aufbau, Ablauf und Durchführung des Studiengangs „Europäische Geschichte“ mit dem Abschluss Master of Arts an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz.

§ 2

Studienbeginn und Regelstudienzeit

- (1) Das Studium kann im Wintersemester aufgenommen werden.
- (2) Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern (zwei Jahre). Das Studium umfasst Module im Gesamtumfang von 120 Leistungspunkten (LP). Dies entspricht einem Arbeitsaufwand von 3600 Arbeitsstunden.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Zugangsvoraussetzung für den Master-Studiengang „Europäische Geschichte“ erfüllt, wer an der Technischen Universität Chemnitz im Bachelor-Studiengang „Europäische Geschichte“ oder im Bachelor-Studiengang „Europa-Studien/European Studies mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung“ einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit der Note 2,3 oder besser erworben hat.
- (2) Über den Zugang anderer Bewerber entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Deutsche Studierende müssen Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen (darunter Englisch) durch das Abiturzeugnis oder durch eine entsprechende Feststellungsprüfung (an einem öffentlichen Gymnasium oder an der Universität) nachweisen. Darüber hinaus sind im Verlauf des Studiums Lateinkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfungen im Schwerpunktmodul 1 „Antike und Europa“ und im Schwerpunktmodul 2 „Europa im Mittelalter“ durch das Abiturzeugnis oder durch eine Feststellungsprüfung nachzuweisen. Ausländische Studierende müssen Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen nachweisen, darunter Deutsch durch die DSH-Prüfung.

§4

Lehrformen

Lehrformen können sein: die Vorlesung (V), das Seminar (S), die Übung (Ü), die Projektarbeit (PA), das Kolloquium (K), das Tutorium (T), das Praktikum (P) oder die Exkursion (E).

§ 5

Ziele des Studienganges

Die Masterprüfung bildet den zweiten berufsqualifizierenden Abschluss im konsekutiven Studiengang „Europäische Geschichte“. Ziel des Master-Studiums ist die Vertiefung geschichtswissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Kenntnisse, insbesondere durch thematische Schwerpunktsetzung, sowie die weitere Ausbildung besonderer Fähigkeiten, die im Resultat für eine hohe Anforderungen stellende Berufspraxis in neuen und traditionellen Berufsfeldern für Historiker im Kontext wachsender europäischer Vernetzung, aber auch für eine zukünftige Forschungstätigkeit im außeruniversitären wie universitären Bereich (etwa mit dem Ziel der Promotion) qualifizieren sollen. Die dafür unabdingbaren Sprachkenntnisse sollen durch die Arbeit mit fremdsprachlichen Quellen und Forschungsliteratur erweitert und vertieft werden. Das Studium soll zugleich eine intensiviertere Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten ermöglichen, in denen – auf der Basis herausgehobener fachwissenschaftlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten – Kreativität, Urteilskompetenz, das Erfassen struktureller Probleme sowie soziokultureller Zusammenhänge verlangt werden. Die Lernziele des Studiengangs sind:

1. Erwerb von vertieften und speziellen Kenntnissen in europäischer Geschichte der Antike, des Mittelalters und des 18. bis 20. Jahrhunderts.
2. Erweiterung der Kenntnisse über neuere Forschungsansätze und Methoden einer transnationalen Geschichtswissenschaft und des Kulturvergleichs.
3. Fähigkeit, sich neue Forschungsergebnisse der Geschichtswissenschaft, insbesondere zur europäischen Geschichte oder einzelner Länder und Ländergruppen in Europa, anzueignen und die Chancen und Risiken einer Europäisierung der nationalen Geschichtsschreibungen und Gedächtniskulturen kritisch abzuwägen,

4. durch ein einsemestriges Teilstudium an einer nichtdeutschsprachigen europäischen Universität oder einer außereuropäischen Universität mit dem Schwerpunkt "Europäische Geschichte" die fachspezifischen Kenntnisse, die Sprachkenntnisse sowie die interkulturellen und sozialen Kompetenzen zu erhöhen.
5. Fähigkeit, in einer wissenschaftlichen Abhandlung innerhalb von fünf Monaten ein Problem oder eine Fragestellung aus der europäischen Geschichte selbständig zu analysieren und unter Berücksichtigung des Forschungsstandes kritisch abzuwägen und darzustellen,
6. Erwerb vertiefter fachspezifischer Kenntnisse in den Kultur- und Länderstudien zu Westeuropa und/oder zu Ostmitteleuropa, möglichst unter Schwerpunktsetzung auf einzelne Länder oder Ländergruppen.
7. Fähigkeit zu eigenständiger sozial- und kulturwissenschaftlicher Analyse europäischer Gesellschaften, zur Erklärung und Darstellung spezifisch gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer und soziokultureller nationaler Konfigurationen und Entwicklungen.

II. Aufbau und Inhalte des Studiums

§ 6

Aufbau des Studiums

(1) Im Studium werden 120 LP erworben, die sich wie folgt zusammensetzen:

Schwerpunktmodul 1: Antike und Europa ;	14 LP (bei Spezialisierung 28 LP)
Schwerpunktmodul 2: Europa im Mittelalter;	14 LP (bei Spezialisierung 28 LP)
Schwerpunktmodul 3: Europäische Geschichte des 18. – 20. Jahrhunderts;	12 LP
Schwerpunktmodul 4: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 18. – 20. Jahrhunderts;	12 LP
Schwerpunktmodul 5: Europas Nachbarn, Grenzen und Regionen ;	12 LP

Wird als Spezialisierung Schwerpunktmodul 1 gewählt, entfällt das Schwerpunktmodul 2 und umgekehrt.

Ergänzungsmodul 1: Kultur- und Länderstudien Westeuropa; 12 LP (bei Spezialisierung 24 LP)

Ergänzungsmodul 2: Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa; 12 LP (bei Spezialisierung 24 LP)

Wird als Spezialisierung Ergänzungsmodul 1 gewählt, entfällt das Ergänzungsmodul 2 und umgekehrt.

Modul Master-Arbeit : 32 LP

(2) Es wird dringend empfohlen für ein Semester, in der Regel im dritten Semester, in einem nichtdeutschsprachigen europäischen oder außereuropäischen Land an einer Universität mit einem Schwerpunkt in „Europäische Geschichte“ zu studieren. Im Ausland erworbene Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet, soweit sie gleichwertig sind.

§ 7

Inhalte des Studiums

(1) Das Studienprogramm gliedert sich in fünf Schwerpunktmodule (SM), zwei Ergänzungsmodule (EM) und ein Modul Master-Arbeit (MMA).

(2) In den Schwerpunktmodulen (SM) erfolgt eine Konzentration auf Lehrveranstaltungen zur europäischen Antike (einschließlich der späteren Rezeption der Antike), zum europäischen Mittelalter und zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, einschließlich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus sollen epochenübergreifend vertiefte Kenntnisse zu den Regionen Europas, den Grenzen sowie Nachbarschaftsbeziehungen mit der außereuropäischen Welt erworben werden. Für Studierende, die eine Masterarbeit zu einem Thema der europäischen Antike oder des europäischen Mittelalters schreiben wollen, kann eine Spezialisierung auf eines dieser Module erfolgen.

(3) In den Ergänzungsmodulen (EM) werden zur sinnvollen Abrundung der in den Schwerpunktmodulen (SM) vermittelten Studieninhalte vertiefte Kenntnisse zur Kultur, Gesellschaft und Geschichte Ostmitteleuropas sowie Westeuropas vermittelt. Durch die Wahl nur eines Ergänzungsmoduls – entweder „Kultur- und Länderstudien Westeuropa“ oder „Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa“ – kann eine Spezialisierung erfolgen.

(4) Das Modul Master-Arbeit schließt das Studium ab. Es besteht aus einem vorbereitenden, die Anfertigung der Masterarbeit begleitenden Kolloquium und der Masterarbeit. Das Thema der Masterarbeit soll aus den Schwerpunktmodulen gewählt werden. Es kann aber auch in begründeten Fällen aus den Ergänzungsmodulen stammen.

(5) Inhalte, Ziele, Lehrformen, Leistungspunkte, Prüfungen sowie Häufigkeit des Angebots und Dauer der einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen (siehe Anlage) dargestellt.

III. Durchführung des Studiums

§ 8 Studienberatung

(1) Neben der zentralen Studienberatung an der Technischen Universität Chemnitz findet eine Fachstudienberatung für den Master-Studiengang „Europäische Geschichte“ statt. Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät beauftragt ein Mitglied der Fakultät mit der Wahrnehmung dieser Beratungsaufgabe.

(2) Studierende müssen an einer Studienberatung im dritten Semester teilnehmen, wenn bis zum Beginn des dritten Semesters nicht mindestens eine Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde.

Diese Studienberatung wird vom Fachstudienberater für diesen Studiengang durchgeführt.

(3) Eine Studienberatung soll darüber hinaus insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch genommen werden:

1. vor Beginn des Studiums,
2. vor einem Studienaufenthalt im Ausland,
3. vor einem Praktikum,
4. im Falle von Studiengangs- oder Hochschulwechsel,
5. nach nicht bestandenen Prüfungen.

§ 9 Prüfungen

Die Bestimmungen über Prüfungen sind in der Prüfungsordnung für den Master-Studiengang „Europäische Geschichte“ mit dem Abschluss Master of Arts an der Technischen Universität Chemnitz geregelt.

§ 10 Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium

(1) Diese Studienordnung geht davon aus, dass die Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltungen in selbständiger häuslicher Arbeit vertiefen und sich auf die zu besuchenden Lehrveranstaltungen vorbereiten. Die für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Kenntnisse werden nicht ausschließlich durch den Besuch von Lehrveranstaltungen erworben, sondern müssen durch zusätzliche Studien ergänzt werden.

(2) Ein Fernstudium oder Teilzeitstudium des Master-Studiengangs „Europäische Geschichte“ ist an der Technischen Universität Chemnitz nicht vorgesehen.

IV. Schlussbestimmungen

Die Studienordnung gilt für die ab Wintersemester 2005/2006 Immatrikulierten.

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Chemnitz in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senates der Technischen Universität Chemnitz vom 12. April 2005 und vom 18. Oktober 2005 sowie der Bestätigung der Anzeige durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vom 1. Juni 2005, Az.:3-7831/0380/9-3.

Chemnitz, den 22. November 2005

Der Rektor
der Technischen Universität Chemnitz

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

Anlage 1: STUDIENABLAUFPLAN für den Master-Studiengang Europäische Geschichte (ohne Spezialisierung)

Abkürzungen:

	LP = Leistungs- punkte	<input type="checkbox"/>	= Veranstaltungen müs- sen als Studienleistun- gen nachgewiesen wer- den	<input type="checkbox"/>	Hauptseminare in deren Rahmen die Modulprü- fungen stattfinden
	HS = Hauptseminar	Ü	= Übung		Koll = Kolloquium
		V	= Vorlesung		AS = Arbeitsstunden
	SM = Schwer- punktmodul	EM	= Ergänzungsmodul		MMA = Modul Master--Arbeit
					SM 1: Antike und Europa
	SM 2: Europa im Mittelalter	SM 3: Europäische Geschichte des 18. – 20. Jahrhunderts			SM 4: Wirtschafts- und Sozial- geschichte 18. – 20. Jahr- hundert
	SM 5: Europas Nachbarn/ Grenzen und Regionen				
	EM 1: Kultur- u. Länderstu- dien Westeu- ropa	EM 2: Kultur- u. Länderstudien Ostmitteleuropa			

A Zu studierende Module mit Entsprechung in Arbeitsstunden (AS) sowie Leistungspunkte bei Bestehen der Modulprüfungen

MA-Studium 1. – 4. Semester	
SM 1	420 AS/ 14 LP
SM 2	420 AS/ 14 LP
SM 3	360 AS/ 12 LP
SM 4	360 AS/ 12 LP
SM 5	360 AS/ 12 LP
EM 1	360 AS/ 12 LP
EM 2	360 AS/ 12 LP
MMA	960 AS/ 32 LP
	<hr/>
	3600 AS/ 120 LP

B Studienmodell Master Europäische Geschichte (ohne Spezialisierung)
1. Zusammenstellung der Veranstaltungen im Master-Studium (exemplarisch)

Schwerpunktmodule	Ergänzungsmodule	Modul Master-Arbeit	Gesamt
SM 1: 1 HS, 1 Ü, 1 V 420 AS SM 2: 1 HS, 1 Ü, 1 V 420 AS SM 3: 1 HS, 2 V 360 AS SM 4: 1 HS, 2 V 360 AS SM 5: 1 HS, 1 Ü 360 AS	EM 1; 1 HS, 2 V 360 AS EM 2: 1 HS, 1 Ü 360 AS	MMA: Koll., MA-Arbeit 960 AS	Schwerpunktmodule: 1920 AS Ergänzungsmodule: 720 AS Modul Master-Arbeit 960 AS
SUMME: 1920 AS	SUMME: 720 AS	SUMME: 960 AS	SUMME: 3600 AS

2. Graphik

Se- meste r	1	2	3	4
HS	SM 1	EM 2	EM 1	
	SM4	SM2	SM 3	Koll.
		SM 5		
Ü			SM 5	
	SM 1	EM 2		
	SM2			
V	SM 2	SM 3		MA- Arbeit
	SM 1		EM 1	
	SM 4		EM 1	
			SM 3	
			SM4	
AS	900	900	840	960

Anlage 2: MODULBESCHREIBUNGEN M.A.-Studiengang „Europäische Geschichte“

Schwerpunktmodule (SM):

SM1: „Antike und Europa“

SM2: „Europa im Mittelalter“

SM3: „Europäische Geschichte des 18. – 20. Jahrhunderts“

SM4: „Wirtschafts- und Sozialgeschichte 18. – 20. Jahrhunderts“

SM5: „Europas Nachbarn, Grenzen und Regionen“

Ergänzungsmodule:

EM1: „Kultur- und Länderstudien Westeuropa“

EM2: „Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa“

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

SCHWERPUNKTMODULE

Modulabkürzung	SM1
Modulbezeichnung	Antike und Europa
Modulverantwortlich	Professur Antike und Europa
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Identifizierung und exemplarische Analyse grundlegender Entwicklungsstrukturen in den antiken Gesellschaften. Dabei soll der Schwerpunkt auf sozialen und politischen Komponenten liegen, deren Entstehung und Ausdifferenzierung in der Antike wesentliche Impulse für die Formierung Europas als Kulturraum gegeben hat (wie z. B. die Ausbildung pluralistisch strukturierter politischer Räume im Rahmen republikanischer Gesellschaftsordnungen). Aufbauend auf dieser Analyse der spezifischen Verwurzelung Europas in der Antike sollen zudem die Rezeption und Traditionswege der antiken Kulturimpulse in den Lehrveranstaltungen nachvollzogen werden. Dabei werden außer dem direkten Einfluss auch die Fragestellungen nach Umformungen, interessensgeleiteter Instrumentalisierung in politischen Debatten und bewussten Brüchen eine wichtige Rolle spielen. Neben der Rekonstruktion realer bzw. scheinbarer Kulturkontinuitäten sollen aber auch kontrastive Elemente zur Antike in den Kulturhorizonten der europäischen Gesellschaftsentwicklung herausgearbeitet werden, um so die Bedeutung von historischen Einschnitten und Umwälzungen deutlich zu machen (wie z. B. der Untergang des heidnischen Weltbildes beim Aufstieg des Christentums).</p> <p><u>Zusätzliche Inhalte bei Spezialisierung:</u> Bei einer Schwerpunktbildung auf dem Modul „Antike und Europa“ soll die Binnendifferenzierung innerhalb der antiken Kulturen besonders hervortreten. Durch den kontrastiven Vergleich zwischen der griechischen und der römischen Kultur, aber auch durch die Verdeutlichung des Wandlungspotentials innerhalb der jeweiligen antiken Kulturkreise, wie es sich zum Beispiel in Rom beim Übergang von der Republik zur Monarchie zeigte, sollen die Komplexität der gesellschaftlichen Wirklichkeit in den antiken Kulturen schärfer herausgearbeitet werden und damit auch die Differenziertheit des antiken Erbes für die europäische Kultur klarer konturiert werden.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Durch die epochenübergreifende Orientierung auf Rezeption und Traditionsbildung sollen langfristige Prozesse der Kulturbildung und Gesellschaftsentwicklung deutlich werden. Die Zusammenschau der Analyse der antiken Gesellschaftskonstellationen mit den späteren Elementen von Kontinuität und Umbruch ermöglicht eine differenziertere Einschätzung der Bedeutung des antiken Erbes für die Entwicklung Europas, als dies in traditionell althistorisch ausgerichteten Lehrkontexten der Fall ist. Hierdurch sollen die Absolventen auf anspruchsvolle Tätigkeiten im Kontext der europäischen Integration, insbesondere in den Bereichen Kultur und Wissenschaft, vorbereitet werden. Das Angebot der Spezialisierung eröffnet zudem die Möglichkeit einer intensiveren Vorbereitung auf eine zukünftige Forschungstätigkeit zur Geschichte der europäischen Antike, etwa mit dem Ziel der Promotion.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS bzw. von 840 AS , falls bei der Wahlmöglichkeit zwischen der Spezialisierung SM1 und SM2 das Schwerpunktm modul „Europa im Mittelalter“ (SM2)

	nicht gewählt wird. Dementsprechend werden in dem Modul 14 Leistungspunkte bzw. 28 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	Vorlesung (60 AS), Hauptseminar (240 AS), Übung (120 AS) nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Hauptseminar absolviert werden. Bei Spezialisierung müssen zwei Hauptseminare absolviert werden.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.
Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung	Nachweis von Lateinkenntnissen durch das Abiturzeugnis oder durch eine entsprechende Feststellungsprüfung (an einem öffentlichen Gymnasium oder an der Universität).
Modulprüfung	Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen. Bei Spezialisierung bestehen die Prüfungsleistungen der Modulprüfungen aus zwei wissenschaftlichen Hausarbeiten.
Häufigkeit des Angebots/ Dauer des Moduls	In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 420 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf bis zu 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene <i>Leistungspunkte</i> können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

SCHWERPUNKTMODULE

Modulabkürzung	SM2
Modulbezeichnung	Europa im Mittelalter
Modulverantwortlich	Professur für Geschichte des Mittelalters
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Vertiefte Kenntnis der institutionellen und kulturellen Sonderentwicklungen der europäischen Geschichte, die im Mittelalter entstanden und bis in die Gegenwart wirksam sind. Dazu gehören beispielsweise die Entwicklung der christlichen Kirchen und ihre Differenzierung, die Entfaltung der Ständegesellschaften, der Agrarverfassungen, der europäischen Stadtkultur, der europäischen Universitäten sowie der Akkulturations- und Integrationsprozesse in Grenzräumen. Dabei sollen auch vergleichende Blicke auf die nichteuropäischen Kulturen geworfen werden.</p> <p><u>Zusätzliche Inhalte bei Spezialisierung:</u> Die bei der Schwerpunktbildung im Modul „Europa im Mittelalter“ zu entwickelnden Fragestellungen und anzuwendenden Methoden führen von vornherein auf transnationale Ansätze. Dazu gehört auch eine gewisse Gewandtheit im Umgang mit Quellen und Texten in mehreren Sprachen. Da die oben genannten Themen gegenwärtig überall in Europa behandelt werden, wird die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern erleichtert und gefördert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Entwicklung von Sensibilität für die Fragen nach der europäischen Identität; Erwerb solider und transnationaler Kompetenzen auf einigen Sachgebieten der europäischen Geschichte im Überblick wie in vergleichender Perspektive. Hierdurch sollen die Absolventen auf anspruchsvolle Tätigkeiten im Kontext der europäischen Integration, insbesondere des Kultur- und Wissenschaftssektors sowie der Außenbeziehungen Europas, vorbereitet werden. Das Angebot der Spezialisierung eröffnet zudem die Möglichkeit einer intensiveren Vorbereitung auf eine zukünftige Forschungstätigkeit zur Geschichte des europäischen Mittelalters, etwa mit dem Ziel der Promotion.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 420 AS bzw. von 840 AS , falls bei der Wahlmöglichkeit zwischen der Spezialisierung SM1 und SM2 das Schwerpunktm modul „Antike und Europa“ (SM1) nicht gewählt wird. Dementsprechend werden in dem Modul 14 Leistungspunkte bzw. 28 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	Vorlesung (60 AS), Hauptseminar (240 AS), Übung (120 AS) nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Hauptseminar absolviert werden. Bei Spezialisierung müssen zwei Hauptseminare absolviert werden.
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.

**Zulassungsvoraussetzung
zur Modulprüfung**

Nachweis von Lateinkenntnissen durch das Abiturzeugnis oder durch eine entsprechende Feststellungsprüfung (an einem öffentlichen Gymnasium oder an der Universität).

Modulprüfung

Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Bei Spezialisierung bestehen die Prüfungsleistungen der Modulprüfungen aus zwei wissenschaftlichen Hausarbeiten.

**Häufigkeit des Angebots/
Dauer des Moduls**

In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 420 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf bis zu 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene *Leistungspunkte* können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

SCHWERPUNKTMODULE

Modulabkürzung	SM3
Modulbezeichnung	Europäische Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts
Modulverantwortlich	Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Rekonstruktion und hermeneutische Interpretation des Entwicklungsgangs ausgewählter europäischer Staaten und Gesellschaften von der alteuropäisch-vorrevolutionären Ordnung des 18. Jahrhundert über die Ära nationalstaatlicher Gründungen im 19. Jahrhundert bis zur Zerstörung Europas durch die Kräfte des Imperialismus, Nationalismus und Totalitarismus im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Drei Perspektiven leiten die Gestaltung des Moduls. Behandelt wird zum ersten die Nationalgeschichte ausgewählter, vor allem westeuropäischer Staaten (z.B. England, Frankreich, Italien, Iberische Staaten, BeNeLux, Skandinavien), deren spezifischer Beitrag zum Werden des „gemeinsamen europäischen Hauses“ in historischen Längsschnitten herausgearbeitet wird. Zum zweiten werden bilaterale Wechselbeziehungen zwischen europäischen Nachbarstaaten in den Blick genommen (z.B. deutsch-britisches Verhältnis, französisch-deutsche Beziehungen, Deutschland und Italien, die Deutschen und der Norden), um vor allem die politische und kulturelle Vernetzung Europas, die immer auch den deutschen Geschehensraum einbezog, sichtbar zu machen. Zum dritten wird die Diskussion gesamteuropäischer Epochenphänomene (z.B. Absolutismus und Aufklärung, Wandlungen des europäischen Staatensystems, Revolutionen in Europa, Nationalstaatsgründungen, Verfassungsgebung und Demokratisierungstreiben, Imperialismus und koloniale Expansion, Totalitarismus, Kalter Krieg, Weltstaatensystem und Globalisierung) Gemeinsamkeiten einer sich auf Gesamteuropa hin bewegendem Überwindung nationaler Staatlichkeiten dokumentieren.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Erwerb und Vertiefung historischer Kenntnisse über die Staaten und Kulturen Europas, mittels dessen den Absolventen vor allem in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der mit der europäischen Integration befassten Behörden und Organisationen pädagogische und wissenschaftliche Qualifikationen vermittelt werden. Diese sind nutzbar insbesondere im Bereich der Medien, der wissenschaftlichen Dienste, der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Stiftungs- und Verlagswesens.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 12 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	ein Hauptseminar (240 AS) und zwei Vorlesungen (2x 60 AS) <u>oder</u> ein Hauptseminar (240 AS) und eine Übung (120 AS)
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.

Modulprüfung

Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

**Häufigkeit des Angebots/
Dauer des Moduls**

In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 300 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf 2 bis 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene *Leistungspunkte* können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

SCHWERPUNKTMODULE

Modulabkürzung	SM4
Modulbezeichnung	Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Modulverantwortlich	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Identifizierung und exemplarische Analyse grundlegender Strukturen und Prozesse, die seit dem 18. Jahrhundert zur Herausbildung einer „Industriellen Welt“ in großen Teilen Europas führten. Langfristige ökonomische Prozesse werden ebenso thematisiert wie soziale Strukturveränderungen (Konstituierung neuer sozialer Gruppen, Schichten und Eliten) oder die Ausbildung neuer gesellschaftlicher und staatlicher Institutionen, neuer Konfliktfelder und Protestbewegungen. In Erweiterung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte durch kulturgeschichtliche Fragestellungen und Themen wird z. B. aber auch der Konstruktion sozialer Identitäten im Spannungsfeld von Interessen, Erfahrungen, kulturellen Normen und Deutungsmustern oder dem Einfluss gesellschaftlicher Diskurse auf Industrie- und Technikentwicklung nachgegangen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Vertiefte Kenntnisse über die sich seit dem 18. Jahrhundert – jenseits der nationalen politischen Trennlinien – herausbildenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten in den wichtigsten Staaten West- und Mitteleuropas, aber auch der nationalen oder regionalen Besonderheiten. Vertrautheit mit Fragestellungen und Ergebnissen der komparativen wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Forschung sowie neuer transnationaler Forschungsansätze, insbesondere in den Bereichen des Kulturtransfers und des Techniktransfers. Das erlangte Wissen um die engen Wechselbeziehungen von Wirtschaft, Sozialem und Kultur soll die Studierenden von einer vorschnellen Abstraktion und Ideologisierung der Ökonomie, wie vor einer losgelösten, „freischwebenden“ Kulturalisierung der europäischen Gesellschaften der vergangenen drei Jahrhunderte bewahren. Absolventen sollen so auf anspruchsvolle Tätigkeiten in Wissenschaft und beruflicher Praxis im Kontext der Integration Europas vorbereitet werden.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 12 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	ein Hauptseminar (240 AS) und zwei Vorlesungen (2x 60 AS) <u>oder</u> ein Hauptseminar (240 AS) und eine Übung (120 AS)
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.
Modulprüfung	Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

**Häufigkeit des Angebots/
Dauer des Moduls**

In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 300 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf 2 bis 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene *Leistungspunkte* können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

SCHWERPUNKTMODULE

Modulabkürzung	SM5
Modulbezeichnung	Europas Nachbarn, Grenzen und Regionen
Modulverantwortlich	Juniorprofessur Europäische Regionalgeschichte Professur Antike und Europa
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Identifikation und exemplarischer Analyse langfristiger Prozesse in der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas mit besonderer Berücksichtigung der Rolle und Integration von Regionen sowie der Beziehungen und gegenseitigen Wahrnehmungen zwischen Europa und seinen Nachbarn. Analyse der Bedeutung der Regionen in ihrer Beziehung zu den staatlichen, nationalen und supranationalen Integrationsprozessen sowie von regionalbezogenen Identitäten. Analyse der Problematik der Abgrenzung Europas in der Geschichte sowie der zentralen Probleme der Entwicklung außereuropäischer Länder und Regionen, insbesondere soweit sie für die Geschichte gegenseitiger Beziehungen, Einflüsse und Wahrnehmungen mit Europa wichtig sind. Dem historischen Vergleich von europäischen Regionen, ihrer Beziehungsgeschichte sowie der Problematik der „Geschichtsräume“ wird zudem besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht zuletzt soll auch das Thema „Regionen als gedachte Räume und ihre Konstruktion“ behandelt werden.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Erwerb, Vertiefung und Anwendung der geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse, Erwerb besonderer und fachspezifischer Fähigkeiten, die die Absolventen sowohl für anspruchsvolle wissenschaftliche bzw. pädagogische Tätigkeiten als auch für eine Berufspraxis im Kontext der Europäischen Integration, der regionalen Entwicklung und der regionalen Zusammenarbeit sowie der Außenbeziehungen Europas qualifizieren sollen. Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei ein besonderer Wert nicht zuletzt auf deren wissenschaftliche Anwendung gelegt wird.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 12 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	ein Hauptseminar (240 AS) und zwei Vorlesungen (2x 60 AS) <u>oder</u> ein Hauptseminar (240 AS) und eine Übung (120 AS)
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.
Modulprüfung	Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

**Häufigkeit des Angebots/
Dauer des Moduls**

In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 300 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf 2 bis 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene *Leistungspunkte* können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

ERGÄNZUNGSMODULE

Modulabkürzung	EM1
Modulbezeichnung	Kultur- und Länderstudien Westeuropa
Modulverantwortlich	Professur Romanische Kulturwissenschaft Professur Britische und Amerikanische Länderstudien
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Für ausgewählte westeuropäische Länder, aber auch in einem komparatistischen Ansatz werden sowohl gesellschaftliche wie politische Strukturen, Institutionen und Entwicklungsstränge als auch Gedächtniskultur, identitätsstiftende Prozesse, Sprach- und Kulturzeugnisse eines historisch bedingten Prozesses für Teilentitäten sowie für größere Ensembles präsentiert und analysiert. Zeitlich wird auf das 19. und 20. Jahrhundert fokussiert. In einigen Veranstaltungen bildet das Quellenstudium von authentischen Texten, Bildern und Filmen die Informationsbasis, die um eine historische Positionierung und vergleichende Gewichtung angereichert wird. In den Veranstaltungen dieses Moduls sollen immer wieder auch die national-kulturelle Perspektive durchbrochen werden und Erkenntnisse jenseits dieses Bezugsrahmens geschöpft werden.</p> <p><u>Zusätzliche Inhalte bei Spezialisierung:</u> Bei den Studierenden, die sich ausschließlich für Kultur- und Länderstudien Westeuropas entscheiden und nicht gleichzeitig das Ergänzungsmodul „Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa“ (EM2) wählen, soll die weitere Vertiefung aller angeführten Kompetenzen angeboten werden. Ein besonderer Wert wird in diesem Fall auf die Problematik historischer Diskurse und symbolischer Repräsentationen im jeweiligen Land oder in der gewählten Ländergruppe gelegt. Im Mittelpunkt stehen Probleme des historischen Gedächtnisses, der Alltagskultur und der Transponierung in Sprachen. Dabei wird eine stärkere Spezialisierung auf einen gewählten Kulturkreis in transnationaler Perspektive oder auf ein gewähltes Land unter dem Blickwinkel der langen Dauer gefördert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Vertiefung, Weiterentwicklung und Spezialisierung der im Bachelor-Studium erworbenen Qualifikationen. Hierdurch sollen die Absolventen auf anspruchsvolle Tätigkeiten im Kontext der europäischen Integration, insbesondere für die länderübergreifende kulturelle Zusammenarbeit und die regionale Kulturentwicklung vorbereitet werden.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS bzw. von 720 AS , falls bei der Wahlmöglichkeit zwischen dem Ergänzungsmodul EM1 und EM2 das Ergänzungsmodul „Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa“ (EM2) nicht gewählt wird. Dementsprechend werden in dem Modul 12 Leistungspunkte bzw. 24 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	ein Hauptseminar (240 AS) und zwei Vorlesungen (2 x 60 AS) <u>oder</u> ein Hauptseminar und eine Übung (120 AS) oder bei Spezialisierung: zwei Hauptseminare (480 AS), zwei Vorlesungen (2 x 60 AS) und eine Übung (120 AS) <u>oder</u> zwei Hauptseminare (480 AS) und zwei Übungen (2 x 120 AS)

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten Die dem Modul zugewiesenen *Leistungspunkte* werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben

Modulprüfung Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Bei Spezialisierung bestehen die Prüfungsleistungen der Modulprüfungen aus zwei wissenschaftlichen Hausarbeiten.

**Häufigkeit des Angebots/
Dauer des Moduls** In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 420 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf bis zu 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene *Leistungspunkte* können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung anerkannt werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

ERGÄNZUNGSMODULE

Modulabkürzung	EM2
Modulbezeichnung	Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa
Modulverantwortlich	Professur für Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa Juniorprofessur Europäische Regionalgeschichte
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Identifikation und exemplarischer Analyse langfristiger Prozesse in der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung und Gegenwart Ostmitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung einzelner gewählter Länder oder Ländergruppen. Kenntnisse der wichtigsten Fakten und Probleme der Politik, sozialen Problematik, Wirtschaft, Geographie, Geschichte und Kultur von Ostmitteleuropa. Besondere Aufmerksamkeit wird den Spezifika von OME im europäischen Rahmen, dem Vergleich, den Beziehungen mit anderen Ländern und Regionen und den Zusammenhängen der Osterweiterung der EU gewidmet. Besonderer Wert wird dabei auf die interdisziplinäre Perspektive gelegt.</p> <p><u>Zusätzliche Inhalte bei Spezialisierung:</u> Bei den Studierenden, die sich ausschließlich für Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas entscheiden und gleichzeitig nicht das Ergänzungsmodul „Kultur- und Länderstudien Westeuropa“ (EM1) wählen, soll die weitere Vertiefung aller angeführten Kompetenzen angeboten werden. Ein besonderer Wert wird in diesem Fall auf die Problematik der historischen Reflexionen und Repräsentationen im jeweiligen Land oder in der gewählten Ländergruppe gelegt. Im Mittelpunkt stehen die Probleme der Geschichtskultur, des historischen Gedächtnisses / der historischen Tradition, der historischen Legitimation in der Vergangenheit und Gegenwart. Dabei wird eine stärkere Spezialisierung auf ein gewähltes Land oder aber auf den Historischen Vergleich mit anderen Regionen Europas besonders gefördert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Vertiefung und Anwendung der geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse, Erwerb besonderer und fachspezifischer Fähigkeiten, die die Absolventen für wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeiten im Kontext der Europäischen Integration, der regionalen Entwicklung und der regionalen Zusammenarbeit qualifizieren sollen. Erwerb von besonderen Qualifikationen für historisierende Analyse und Interpretation der gegenwärtigen Probleme Ostmitteleuropas. Erwerb und Verstärkung der Fähigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit und interdisziplinärer Verwendung der historischen fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei besonderer Wert auf deren wissenschaftliche Anwendung gelegt wird. Bei Spezialisierung sollten Studierende eine ostmitteleuropäische Sprache, in der Regel Tschechisch oder Polnisch erlernen.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 360 AS bzw. von 720 AS , falls bei der Wahlmöglichkeit zwischen dem Ergänzungsmodul EM1 und EM2 das Ergänzungsmodul „Kultur und Länderstudien Westeuropa“ (EM1) nicht gewählt wird. Dementsprechend werden in dem Modul 12 Leistungspunkte bzw. 24 Leistungspunkte erworben.

Vermittlungsformen	ein Hauptseminar (240 AS) und zwei Vorlesungen (2 x 60 AS) <u>oder</u> ein Hauptseminar und eine Übung (120 AS) oder bei Spezialisierung zwei Hauptseminare (480 AS), zwei Vorlesungen (2 x 60 AS) und eine Übung (120 AS) <u>oder</u> zwei Hauptseminare (480 AS) und zwei Übungen (2 x 120 AS)
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung (vgl. § 5 - § 14 Prüfungsordnung) erworben.
Modulprüfung	Die Prüfungsleistung der Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten, die in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars im Anschluss an die Vorlesungszeit angefertigt wird. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen. Bei Spezialisierung bestehen die Prüfungsleistungen der Modulprüfungen aus zwei wissenschaftlichen Hausarbeiten.
Häufigkeit des Angebots/ Dauer des Moduls	In jedem Semester werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 420 AS angeboten. Bei regulärem Studienverlauf erstreckt sich das Modul auf bis zu 3 Semester. Während des Auslandssemesters erworbene <i>Leistungspunkte</i> können bei thematischer Entsprechung im Modul angerechnet werden. Während des Auslandssemesters angefertigte wissenschaftliche Hausarbeiten können bei Entsprechung als Prüfungsleistung der Modulprüfung angerechnet werden.

M.A.-Studiengang "Europäische Geschichte"

MODUL MASTER-ARBEIT

Modulabkürzung	MMA
Modulbezeichnung	Modul Master-Arbeit
Modulverantwortlich	Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul Master-Arbeit fügt sich in den inhaltlichen Rahmen der Schwerpunktmodule ein. Die Master-Arbeit soll thematisch einem der Schwerpunktmodule zugeordnet sein, sie kann aber in besonderen Fällen auch aus den Themenfeldern der Ergänzungsmodule gewählt werden. Das Thema der Master-Arbeit wird von dem die Arbeit betreuenden Hochschullehrer festgelegt; dem Kandidaten ist jedoch Gelegenheit zu geben, Vorschläge einzureichen. Das Modul wird durch das die Master-Arbeit vorbereitende und begleitende Kolloquium ergänzt.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Das Modul Master-Arbeit qualifiziert die Studenten für anspruchsvolle wissenschaftliche Untersuchungen, die sich nicht in kurzlebigen, handlungsorientierten Handreichungen für die berufliche Praxis erschöpfen, sondern ein Thema ebenso breit wie tief, d.h. grundlagenorientiert, erforschen, aufbereiten, darstellen und eigenständig kommentieren. Im Kolloquium tritt der Studierende aus der Situation mehr oder weniger isolierten Denkens und Schreibens in den wissenschaftlichen Diskurs, der ihm die Relativität der eigenen Überzeugung und der für richtig gehaltenen Argumentation vor Augen führt. Das Kolloquium und die Master-Arbeit runden daher zusammen genommen die wissenschaftliche Qualifikation, welche die Studenten bereits in den einzelnen Modulen erworben hat, ab. Die Master-Arbeit bestätigt durch ihr Ergebnis zugleich das Maß der erworbenen beruflichen Qualifikation.</p>
Arbeitsaufwand – Leistungspunkte	Das Modul umfasst einen Arbeitsaufwand der Studierenden von 960 AS . Dementsprechend werden in dem Modul 32 Leistungspunkte erworben.
Vermittlungsformen	Kolloquium (120 AS), Master-Arbeit (840 AS)
Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten	Die dem Modul zugewiesenen <i>Leistungspunkte</i> werden durch das Bestehen der Modulprüfung erworben.
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus der Master-Arbeit.
Häufigkeit des Angebots / Dauer des Moduls	Das Modul Master-Arbeit wird bei regulärem Studienverlauf im vierten Fachsemester absolviert. Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.